

Message vom 06.03.2016

---

## Sowing & Reaping unter Gottes Gnade - Wir ernten das Gute vom Kreuz

---

Heute wollen wir uns anschauen, wie Saat und Ernte unter Gnade aussehen.

### **Der Austausch am Kreuz**

Saat und Ernte im Alten Testament, unter dem Gesetz, sind komplett anders als im Neuen Testament, im neuen Bund. Was Jesus am Kreuz säte, ernten wir heute, denn am Kreuz fand ein Austausch statt. Das Schlechte, welches wir säten, nahm Jesus auf sich und säte am Kreuz das Gute. Darum ernten Christen heute nur noch Gutes, nämlich das Gute des Kreuzes. Das Kreuz ist ein grosses Bild von Saat und Ernte.

---

*Am Kreuz nahm Jesus alles Schlechte auf sich, damit wir das Gute ernten können.*

---

*gross an Rat und mächtig an Tat; dessen Augen über allen Wegen der Menschenkinder offen stehen, um jedem einzelnen zu geben gemäss seinen Wegen und **gemäss der Frucht seiner Taten.***

*Jeremia 32,19*

Im Alten Testament wurde das Prinzip von Saat und Ernte auf jeden Bereich angewandt. Jedem wurde gemäss seinen Werken vergolten. Menschen, die Christus nicht in ihr Leben eingeladen haben, stehen noch immer unter diesem Prinzip. Aber für Menschen in Christus gilt dieses Prinzip nicht länger. Das griechische Wort, welches die Bibel für *Hoffnung* verwendet, lautet *elpis*, was *eine zuversichtliche Erwartung von etwas Gutem* bedeutet. Paulus spricht davon, dass wir den Helm des Heils oder der Hoffnung auf das Heil, anziehen sollen. Der Helm steht für deine Gedanken.

Einer der Hauptgründe, weswegen wir nicht immer etwas Gutes erwarten, ist die Angst davor, dass der Mensch erntet was er sät, unabhängig davon, ob es gut oder schlecht ist. Wir haben zu oft gehört, dass das, was wir früher getan haben, auf uns zurückkommen wird. Doch am Kreuz hat Jesus alles Schlechte, was wir gesät haben, auf sich genommen. Darum ernten wir heute nur noch das Gute des Kreuzes.

Beachte, es gibt einen grossen Unterschied zwischen Konsequenzen und Ernte. Konsequenzen sind natürlich, aber Ernten sind geistlich. Es gibt nach wie vor Konsequenzen, aber Jesus kann dich sogar aus diesen heraus retten. Denn Er muss dich nie von etwas Gutem retten, sondern nur vom Schlechten. Am Kreuz nahm Jesus alles Schlechte auf sich, damit wir das Gute ernten können.

## Saure Trauben und stumpfe Zähne

*Denn Wind säen sie, und Sturm werden sie ernten; da wächst kein Halm, das Gewächs ergibt kein Mehl, und sollte es etwas geben, so würden Fremde es verschlingen. Hosea 8,7*

Das war das Prinzip im Alten Testament: was die Menschen säten, haben sie geerntet. David hat geerntet was er gesät hat. Er hat Uria umgebracht, indem er ihn im Krieg an die Front stellte. Davids Sohn wurde im Krieg getötet. David beging Ehebruch und Unzucht und alle seine Söhne haben dies ebenfalls getan. Haman errichtet einen Galgen um Mordechai daran aufzuhängen, doch schliesslich wurde er selbst daran aufgehängt.

*In jenen Tagen wird man nicht mehr sagen: »Die Väter haben saure Trauben gegessen, und den Kindern sind die Zähne stumpf geworden!«, sondern jedermann wird für seine eigene Missetat sterben; jeder Mensch, der saure Trauben isst, dessen Zähne sollen stumpf werden! Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schliessen werde; Jeremia 31,29-31*

Im alten Bund war es so, dass die Kinder ernteten was ihre Väter Schlechtes gesät hatten. Denn das bedeutet es, saure Trauben zu essen und stumpfe Zähne zu bekommen. Wegen des neuen Bundes werden die Tage, in denen die Kinder stumpfe Zähne bekamen, vorbei sein. Das heisst auch, dass es im neuen Bund keine Generationenflüche mehr gibt.

*Nach diesem, da Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet! Es stand nun ein Gefäss voll Essig da; sie aber tränkten einen Schwamm mit Essig, legten ihn um einen Ysop und hielten es ihm an den Mund. Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist. Johannes 19,28-30*

Der Essig ist gleichbedeutend mit den sauren Trauben. Für den Menschen in Christus bedeutet dies, dass Jesus der letzte Mensch war, der saure Trauben gegessen und stumpfe Zähne bekommen hat. Jesus nahm den Essig, damit die Schrift erfüllt würde. Die Schrift bezieht sich auf diese Stelle in Jeremia 31 über die sauren Trauben und stumpfen Zähne. **Durch diesen Akt mit dem Essig, kam der alte Bund und der damit verbundene Fluch zum Abschluss.** Jesus hat uns erlöst vom Fluch des Gesetzes. Zudem hatte Jesus die Kontrolle über Seinen eigenen Tod. Niemand hat Ihm das Leben genommen, Er hat es selbst dahingegeben, denn Er neigte das Haupt und übergab Seinen Geist.

Dadurch, dass der Fluch zu 100 Prozent auf Jesus kam, wurde der alte Bund abgeschlossen. Im neuen Bund ernten wir also nicht mehr länger was wir gesät haben. Habe darum nie Angst, dass dich deine Vergangenheit, das Schlechte, das du getan hast, einholen wird, sondern erwarte jeden Tag etwas Gutes von Gott.

## Saat und Ernte im neuen Bund: das Wort Gottes

Unter dem neuen Bund, sind Saat und Ernte nicht mehr dasselbe wie unter dem alten Bund. Im neuen Bund wird dir gemäss Jesu Werk am Kreuz gegeben und nicht mehr länger gemäss deinen eigenen. Das Kreuz macht allen Unterschied in unserem Leben.

Im neuen Bund gibt es nur noch zwei Bereiche, wo Saat und Ernte nach wie vor gelten. Der erste Bereich ist das Wort Gottes, welches der Sämann sät und aufgrund dessen eine Ernte entsteht. Im Gleichnis vom Sämann gibt es vier verschiedene Böden. Als Gläubiger gehörst du zum vierten, dem fruchtbaren Boden. Das ist der Boden, der 30-, 60- und 100-fältig Frucht und Ernte empfängt. Je mehr wir das Wort der Gnade säen, desto grösser wird die Ernte.

## Saat und Ernte im neuen Bund: Finanzen

Der zweite Bereich, wo Saat und Ernte nach wie vor gelten, ist in den Finanzen. Paulus spricht Saat und Ernte in zwei Hauptstellen in der Bibel an: 2. Korinther 9 und Galater 6.

*Das aber [bedenkt]: Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten. Jeder, wie er es sich im Herzen vornimmt; nicht widerwillig oder gezwungen, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb! 2. Korinther 9,6-7*

*Im neuen Bund ist der entscheidende Unterschied der, dass Jesus alles Negative weggenommen hat.*

Im gesamten Kontext dieser Stelle geht es um Finanzen. Darum ist dies nicht allgemein auf unser Leben anzuwenden. Wir ernten nichts Schlechtes mehr. Im neuen Bund ist der entscheidende Unterschied der, dass Jesus alles Negative weggenommen hat. Das Schlimmste, was dir heute noch geschehen kann, ist, dass du eine kleine Ernte hast, wenn du kärglich gesät hast. Die Entscheidung, ob deine Ernte kärglich oder im Überfluss sein wird liegt bei dir. Erwarte eine Ernte im Überfluss.

*Mich wundert, dass ihr euch so schnell abwenden lasst von dem, der euch durch die Gnade des Christus berufen hat, zu einem anderen Evangelium, während es doch kein anderes gibt; nur sind etliche da, die euch verwirren und das Evangelium von Christus verdrehen wollen. Aber selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch etwas anderes als Evangelium verkündigen würden als das, was wir euch verkündigt haben, der sei verflucht! Wie wir es zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas anderes als Evangelium verkündigt als das, welches ihr empfangen habt, der sei verflucht! Galater 1,6-9*

---

*Das Gesetz kann dich nicht heilig machen, denn nur 100 Prozent Gnade macht dich 100 Prozent heilig.*

---

Paulus nennt alle Adressaten seiner Briefe Geheiligte, ausser die Galater. Die Gemeinden in der Region Galatien waren die ersten die Paulus gründete. Doch dann kamen Judaisten zurück in die Gemeinden und verführten die Menschen, wieder unter das Gesetz zu kommen. Die Galater haben sich dieser Lehre untergeordnet und darauf gehört. Darum wurden sie nicht Heilige genannt, weil sie Gnade und Gesetz vermischt haben. Das Gesetz kann dich nicht heilig machen, denn nur 100 Prozent Gnade macht dich 100 Prozent heilig.

*Wer im Wort unterrichtet wird, der gebe dem, der ihn unterrichtet, Anteil an allen Gütern! Irrt euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten. Denn wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geist ewiges Leben ernten. Lasst uns aber im **Gutestun** nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ermatten. Galater 6,6-8*

Paulus spricht hier von sich selbst und seinem Dienst. Er meint damit nicht, dass die Galater die Judaisten unterstützen sollen, indem sie ihnen Geld geben. Denn judaistischer Einfluss war schon dazumal mit Geld verbunden. Er spricht davon, dass der Gnadendienst unterstützt werden soll.

Die Aussage, dass der Mensch erntet was er sät, lässt sich nur auf Finanzen und das Säen des Wortes Gottes anwenden. Der Judentum proklamiert die Werke des Fleisches und Selbstgerechtigkeit. Wenn wir zurück zur Vermischung von Gesetz und Gnade kommen, säen wir auf das Fleisch und Selbstgerechtigkeit. Daraus resultiert eine Ernte des Verderbens, weil Selbstgerechtigkeit nicht retten kann.

Paulus spricht in diesen Versen zwei Dienste an und ermutigt zugleich, konstant in Dienste der Gnade hinein zu säen. Diese Unterstützung nennt Paulus Gutes tun. Das Evangelium ist gratis, aber die Verkündigung kostet Geld. Weil wir vom Kreuz nur Gutes ernten, können wir wiederum Gutes tun. Im neuen Bund steht das Gute im Fokus.

### Die Ernte des Segens

Jesus hat uns von der schlechten Ernte erlöst, weil Er die schlechte Saat auf sich nahm und uns die gute Ernte gibt.

*Ein Wallfahrtslied. Als der Herr die Gefangenen **Zions** zurückbrachte, da waren wir wie Träumende. Da war unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel; da sagte man unter den Heiden: »Der Herr hat Grosses an ihnen getan!« Der Herr hat Grosses an uns getan, wir sind fröhlich geworden. Herr, bringe unsere Gefangenen zurück wie die Bäche im Negev! Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Wer weinend hingeht und den Samen zur Aussaat trägt, der kommt gewiss mit Freuden zurück und bringt seine Garben. Psalm 126*



Zion steht für Menschen unter der Gnade und dem neuen Bund. Sinai steht für das Gesetz. Unsere Gefangenschaft wurde gelöst, als Jesus im Garten Gethsemane gefangen genommen wurde. Da gingen unsere Kerkertüren auf und als Jesus am Kreuz hing, spazierten wir hinaus. Im neuen Bund ist es so, dass selbst wenn du Negatives gesät hast, du Positives erntest. Durch Jesu Werk am Kreuz ernten wir heute das Gute des Kreuzes. Erwarte darum eine Ernte des Segens.

*Jesus hat uns von der schlechten Ernte erlöst, weil Er die schlechte Saat auf sich nahm und uns die gute Ernte gibt.*

*So ist es auch mit der Auferstehung der Toten: Es wird **gesät in Verweslichkeit und auferweckt in Unverweslichkeit**; es wird **gesät in Unehre und wird auferweckt in Herrlichkeit**; es wird **gesät in Schwachheit und wird auferweckt in Kraft**; es wird **gesät ein natürlicher Leib, und es wird auferweckt ein geistlicher Leib**. Es gibt einen natürlichen Leib, und es gibt einen geistlichen Leib. So steht auch geschrieben: Der erste Mensch, Adam, »wurde zu einer lebendigen Seele«; der letzte Adam zu einem lebendigmachenden Geist. 1. Korinther 15,42-45*

Was wir säen, ist immer weniger, als was wir ernten. Im neuen Bund haben wir so viel mehr, als Adam einst hatte.

*Aber es verhält sich mit der Gnadengabe nicht wie mit der Übertretung. Denn wenn durch die Übertretung des Einen die Vielen gestorben sind, wieviel mehr ist die Gnade Gottes und das Gnadengeschenk durch den einen Menschen Jesus Christus in überströmendem Mass zu den Vielen gekommen. Römer 5,15*

Mit Christus verhält es sich nicht so wie mit Adam. Was du heute mit Jesu Gnade hast, ist so viel mehr als das was Adam je hatte.

#### **Gedanken des Tages:**

*Am Kreuz hat Jesus die schlechte Saat auf sich genommen und uns die gute Ernte gegeben. Darum ernten wir heute nur noch Gutes.*

#### **Gebet und persönliches Bekenntnis:**

*Danke Jesus, dass Du am Kreuz die schlechte Saat auf Dich genommen und mir stattdessen die gute Ernte gegeben hast. Ich ernte nicht mehr länger was ich gesät habe, denn heute ernte ich aufgrund Deines Werkes am Kreuz. Hilf mir, dass ich stets das Gute von Dir erwarte und erinnere mich daran, dass Du mich für immer vom Fluch des Gesetzes erlöst hast. Amen.*